



**AQua-Angebot im Wintersemester 2018/2019**

<b>Institut/Bereich</b>	Institut für Geschichte
<b>Veranstaltungstitel</b>	<b>Quellenarbeit und Kurztexte für den Mahngang Täterspuren 2019: Rüstungsindustrie und Zwangsarbeit im nationalsozialistischen Dresden</b>
<b>Veranstalter/in</b>	Junior-Prof. Dr. Tim Buchen; Steffen Heidrich, M.A.; Anke Woschek, M.A.
<b>Ansprechpartner/in für Rückfragen oder Anmeldung (Tel./E-Mail)</b>	Thomas Rettig E-Mail: Thomas.rettig@tu-dresden.de Anmeldung: Um Anmeldung bis zum 14.10.18 wird per E-Mail gebeten.
<b>Art der Veranstaltung</b>	Praxisseminar / Lektürekurs (Blockveranstaltung)
<b>Termin(e) und Veranstaltungsort</b>	Einführungssitzung am 15.10.2018 6. DS (16.40 – 18.10 Uhr) Raum: BZW/A418 Ort: Zentralwerk e.V.
<b>Umfang der Lehrveranstaltung</b>	2 SWS
<b>Beschreibung/ Ziele der Veranstaltung</b>	Die nationalsozialistische „Ökonomie der Zerstörung“ (Adam Tooze) verwandelte Dresden in eine bedeutende Rüstungsproduktionsstätte zur Entfesselung, Intensivierung und Fortführung des Zweiten Weltkriegs. Enteignung und Ausbeutung durch millionenfache von Deutschen und in den besetzten Ländern gefangenen Menschen geleistete Zwangsarbeit waren entscheidende Säulen nationalsozialistischer Vernichtungspraxis. Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung stehen konkrete Orte und Erfahrungen nationalsozialistischer Kriegswirtschaft und ihre Repräsentation in der städtischen Erinnerungskultur. Der Praxisbezug entsteht durch die Recherche und das Erschließen von Quellen und ihre Aufbereitung in kurzen Texten, die beim Mahngang Täterspuren im Februar 2019 von Schauspieler*innen des Staatsschauspiels Dresden an den historischen Orten vorgetragen werden. Im Fokus stehen das „Judenlager Hellerberg“, das Unter-

	<p>nehmen Zeiss Ikon, in dem Jüdinnen und Juden und gefangene Menschen aus Osteuropa Zwangsarbeit verrichten mussten, das Unternehmen RHEOSTAT, das 1938 zwangsenteignet wurde sowie der Bahnhof Neustadt als Deportationsort in die Vernichtungslager im besetzten Polen. In Kooperation mit dem Kulturverein Zentralwerk e.V. am heutigen Standort des ehemaligen Zeiss-Ikon-Goehlewerks (<a href="http://www.zentralwerk.de/wordpress/ueber-den-ort/">http://www.zentralwerk.de/wordpress/ueber-den-ort/</a>) werden verschiedenste Quellenbestände – Archivalien, Textdokumente, Objekte und audiovisuelle Medien – untersucht, eingeordnet und kritisch hinterfragt. Im Rahmen eines Schreibworkshops werden Methoden des performativen Schreibens vermittelt, die dabei helfen, Stationstexte zu erstellen.</p> <p>Die Veranstaltung besteht aus drei Praxisblöcken und intensiver Gruppenarbeit zwischen diesen Terminen. Ein Vortreffen findet am 15.10.18 um 16.40 Uhr im BZW A418 statt. Um vorherige Anmeldung bis zum 14.10.18 unter <a href="mailto:Thomas.Rettig@tu-dresden.de">Thomas.Rettig@tu-dresden.de</a> wird gebeten.</p>
<b>Voraussetzungen/ Vorkenntnisse</b>	<p>-</p>
<b>Literatur</b>	<p>W. Benz / B. Distel (Hg.): Flossenbürg. Das Konzentrationslager und seine Außenlager, München 2007, S. 77–97; H. Brenner: KZ-Zwangsarbeit während der NS-Zeit im Dresdner Raum, in: Dresden in der NS- und Nachkriegszeit: 4. Kolloquium zur dreibändigen Dresdner Stadtgeschichte 2006 vom 18. März 2000, S. 53–62; M. Buggeln: Das System der KZ-Außenlager: Krieg, Sklavenarbeit und Massengewalt, Bonn 2012; U. Herbert: Arbeit und Vernichtung. Ökonomisches Interesse und Primat der „Weltanschauung“ im Nationalsozialismus, in: D. Diner: Ist der NS Geschichte? Zur Historisierung und Historikerstreit, Frankfurt am Main 1987, S. 198–236; Ch. Pieper: Das „Judenlager Hellerberg“ – Ein (un)vergessener Ort?, in: K. Hermann: Führerschule, Thingplatz, „Judenhaus“: Orte und Gebäude der nationalsozialistischen Diktatur in Sachsen, Dresden 2014, S. 278–281; H. Starke: Rüstungskonjunktur und Kriegswirtschaft, in: Ders. (Hg.): Geschichte der Stadt Dresden, Stuttgart 2006, S. 432–439.</p>
<b>Angeboten für folgende Studiengänge/ Verwendbarkeit</b>	<p>MA- und Lehramtsstudiengänge (s. auch KVV des Instituts für Geschichte)</p>